

Medieninformation

Chronik



Die Anfänge

Am 29. April 2001 stellte das Kärntner Rote Kreuz den Notarzthubschrauber mit dem Rufnamen „RK-1“ in den Dienst. Die medizinische Ausstattung des Helikopters ging an diesem Tag am Flugplatz in Feldkirchen über die Bühne. Tags darauf fand die Überstellung nach Klagenfurt statt, wo vom Flughafen aus auch der erste Einsatz absolviert wurde.

Eintragung ins Firmenbuch

Am 10. August 2001 gründeten das Rote Kreuz Kärnten und die DRF Luftrettung das gemeinnützige Unternehmen „ARA Flugrettung“. Der „RK-1“ war zu dieser Zeit am Flughafen in Klagenfurt positioniert. Von dort hob auch ein Mitbewerber zu Einsätzen ab. Es entwickelte sich ein unrühmlicher Konkurrenzkampf, dem schließlich mit der Übersiedelung des „RK-1“ nach Spittal an der Drau im Dezember 2001 ein Ende gesetzt werden konnte.

Kurzgastspiel in Spittal an der Drau

In der Nähe des Bahnhofs in Spittal an der Drau nahm die ARA am 21. Dezember 2001 ihren Betrieb auf. Bis April 2002 blieb man dort beheimatet.

Start im Tiroler Außerfern

Im März 2002 erfolgte die Eröffnung der zweiten ARA-Station am Flugplatz Höfen bei Reutte in Tirol. Der „RK-2“ wurde in den Dienst gestellt.

Übersiedelung nach Fresach

Im April 2002 übersiedelte der „RK-1“ von Spittal nach Fresach, wo mit großer Leidenschaft und enormen Improvisationsgeschick der damaligen Crew in einem äußerst spartanischen Umfeld der Dienstbetrieb aufgenommen wurde.

Errichtung Unterkunft und Hangar in Fresach

Nach drei Jahren unter herausfordernden Bedingungen war es im Frühjahr 2005 dann endlich so weit: In Fresach konnte ein moderner Hangar und eine zeitgemäße Crew-Unterkunft eingeweiht werden.

Übersiedlung von Höfen nach Ehenbichl

Ein Jahrhunderthochwasser beendete das Gastspiel des „RK-2“ am Flugplatz in Höfen. Im August 2005 erfolgte die Übersiedlung auf das Areal des Bezirkskrankenhauses Reutte in Ehenbichl. 2007 bezog die ARA-Crew ihre Räumlichkeiten im Haus der Gesundheit – 2008 wurde der heutige Hangar errichtet.

Musterwechsel

Ein wegweisender Meilenstein in der ARA-Geschichte wurde 2018 gesetzt. Die beiden bis dahin im Dienst stehenden Hubschrauber-Muster BK117 wurden durch top-moderne H145 aus dem Hause Airbus ersetzt. Dieses Hubschrauber-Muster ist bis heute in der modernen Flugrettung das Maß aller Dinge und wird auch als „fliegende Intensivstation“ bezeichnet.

Aufnahme Nachtflugbetrieb

Mit Herbst 2019 nahm der „RK-2“ den Nachtflugbetrieb auf. Der „RK-1“ folgte im Frühjahr 2020. Bis dahin wurde auf beiden Stationen von 7 Uhr bis Sonnenuntergang geflogen. Seit damals stehen die ARA-Notarzthelikopter täglich bis tief in die Nacht für eine professionelle notfallmedizinische Versorgung aus der Luft zur Verfügung. Maximal 16 Stunden täglich.

Gründung Förderverein

Im Oktober 2020 wurde der gemeinnützige Förderverein der ARA Flugrettung (FAF) aus der Taufe gehoben. Er hilft mittlerweile tatkräftig mit, die immer schwieriger werdende Finanzierung des Flugrettungssystems zu unterstützen. Dank treuer und äußerst großzügiger Partner wie KELAG, die Privatstiftung der Kärntner Sparkasse, dem ARBÖ und dem Süßwarenhersteller Hitschies sowie zahlreicher Spender können regelmäßig teure Medizingeräte oder Ausrüstungsgegenstände angeschafft und der gemeinnützigen ARA GmbH für die Erfüllung ihrer Aufgaben zur Verfügung gestellt werden.

Windenbergung bei Nacht

Nach intensiven Vorarbeiten war es am 14. Juni 2021 in Reutte so weit: Mit einem nächtlichen Demonstrationsflug vor den Augen der Vertreter der heimischen Flugsicherheitsbehörde Austro-Control wurde ein neues Kapitel in der Geschichte der ARA Flugrettung aufgeschlagen. Als erstes Flugrettungs-Unternehmen in Österreich durfte die ARA ab dem Winter 2021/2022 Windenbergungen bei Dunkelheit durchführen.

Start am Nassfeld

Im Dezember 2022 startete der „ARA-3“ mit einer EC135 ohne Rettungswinde und Dreimann-Crew von der neu errichteten Station Nassfeld zu seinen ersten Rettungsflügen.

Musterwechsel am Nassfeld

Im Dezember 2023 wurde auch am Nassfeld ein Musterwechsel vollzogen. Die EC135 wurde durch eine H145 mit Rettungswinde ersetzt.

Sommerbetrieb am Nassfeld

Im Sommer 2024 wurde am Nassfeld erstmals in der Geschichte des größten Kärntner Schigebiets auch im Sommer ein Notarzthubschrauber stationiert.

Genehmigung für IFR-Flüge

Im August 2024 erhielt die ARA von der zuständigen Behörde Austro-Control die Genehmigung, Flüge bei schlechter Sicht nach Instrumentenflugregeln durchzuführen. Seit damals ist es beispielsweise möglich, auch bei dichtem Nebel am Flughafen in Klagenfurt zu landen und Patienten möglichst rasch ins Klinikum zu transportieren.

Der Fünfblattrotor hält Einzug

Mit Juli 2025 begann die Umrüstung der ARA-Heli-Flotte auf Maschinen mit Fünfblattrotor. Den Anfang machte damals der „ARA-3“, vor wenigen Wochen folgte der „RK-1“ und abgeschlossen wird dieser Prozess im kommenden Herbst mit dem „RK-2“. Ein Fünfblattrotor bringt unter anderem folgende Vorteile mit sich: Er verhält sich wesentlich vibrationsärmer und sorgt für mehr Leistung. Dies wiederum hat zur Folge, dass der Helikopter mehr Gewicht zuladen kann – speziell bei Einsätzen im hochalpinen Gelände ein extremer Vorteil.

Digitalisierung Notarztprotokoll

Pünktlich zum 25. Geburtstag der ARA nun der nächste Innovationsschub: Durch die Einführung der Software „Heli-Doc“ wird das bis dato analog geführte Notarztprotokoll vollständig digitalisiert. Für die Patientenversorgung bedeutet dieses KI-unterstützte Tool einen signifikanten Mehrwert. Denn ab sofort ist es möglich, direkt vom Einsatzort oder aus dem Hubschrauber dem aufnehmenden Krankenhaus wichtige Daten zum Gesundheitszustand des Patienten zu übermitteln.